

powerhelp
Süd-Indien Hilfsprojekt

LEBEN FÜR KINDER

WASSER ■ NAHRUNG ■ SCHUTZ



*Ein Süd-Indien Hilfsprojekt
der Sozialprojekt Gem. Ges.mBH*

Sozialprojekt Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich
Innstraße 16 | 83022 Rosenheim
Telefon: 08031 25 9055 | Mobil: 0176 50 17 01 05

www.sozialprojekt-rosenheim.de

Inhaltsverzeichnis

<u>1. NOT</u>	2
<u>2. HILFE</u>	2
2.1 BEDÜRFTIGE	4
2.2 UMGANG mit SPENDEN	4
<u>3. ERFÜLLUNG DER 5 EXISTENTIELLEN BEDÜRFNISSE</u>	
3.1 REINES WASSER	5
3.2 VITALE ERNÄHRUNG	5
3.3 FUNKTIONALE KLEIDUNG	5
3.4 SCHUTZBIETENDE UNTERKUNFT	5
3.5 ZUKUNFTSORIENTIERTE BILDUNG	5
<u>4. VORSORGE MAßNAHMEN.</u>	
4.1 GESUNDHEITSPRÄVENTION	5
4.2 ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG	6
<u>5. PROJEKTERFOLG</u>	
5.1 PROJEKTMANAGEMENT	6
5.2 MITARBEIT UND KONTAKT	7
<u>6. KOOPERATIONSPARTNER</u>	7

1. Not



Indien ist durch seine Größe ein Land mit Extremen. Es gibt nur Arme und Reiche. 400 Mio. Menschen leben unter der Armutsgrenze.

Besonders betroffen sind Kinder: 48 % der Mädchen und Jungen unter fünf Jahren sind chronisch mangelernährt. Kinderarbeit ist in der indischen Tradition tief verwurzelt. Sie werden oft an Industrielle „verkauft“, da sie als billige Arbeitskräfte einfacher ausbeutbar sind.

Extrem benachteiligt sind die alleinstehenden Mütter ohne Ehemann und fehlendem familiären Unterstützungssystem. Aufgrund mangelhafter Sozialversicherung ist das tägliche Auskommen nicht gewährleistet. Verstirbt der Ehemann plötzlich, ist infolge dessen, die plötzlich alleinstehende Mutter samt ihrem Kind / oder ihren Kindern nicht mehr überlebensfähig. Aus diesem Grund ist auch eine Scheidung für die Ehefrau katastrophal.

Während bei uns ein Netz von Sozialhilfeträgern für finanzielle Unter-

stützung sorgt, ist die alleinstehende Mutter in Indien auf die wohlwollende Versorgung der jeweiligen Familienmitglieder des verstorbenen Ehemannes angewiesen. Es kann zu existenzieller Not, Hunger, Obdachlosigkeit mit einziger Übernachtungsoption am Straßenrand ohne Decken, quälendem Hunger und Hoffnungslosigkeit führen. All dies gehört dann ohne Verschulden der Notleidenden zum Alltag, der auf der Straße lebenden „Restfamilie“.

2. Hilfe

Analog der notariell beurkundigten Satzung unserer gemeinnützigen Gesellschaft, liegt bereits einer der bisherigen Arbeitsschwerpunkte in Deutschland, im Bereich „Kinder- und Jugendhilfe“ und wird, von Stadt und Staat in Form einer Kindertagesstätte subventioniert.

In Indien beginnt die Not bereits mit dem Zeitpunkt der Geburt der Kinder und endet im besten Fall mit Abschluss der Schulzeit. Während dieser Gesamtzeit muss auch das familiäre Umfeld miteinbezogen werden, da die Mütter nicht nur kurzfristig den Hilfebedarf aufweisen.

Zum Startzeitpunkt des Hilfsprojektes im Herbst 2014 wird nachfolgende Zielgruppe benannt:

- Kinder zwischen 0 und 16 Jahren, die Teilwaisen sind oder ohne Vater aufwachsen müssen;
- Frauen ohne Arbeit in finanzieller Not, die anderweitig keine Aussicht auf Hilfe haben;
- Familien, die unverschuldet in plötzliche Not geraten sind.

2.1 Bedürftige

Unser soziales Projekt versorgt hilfebedürftige Menschen in Südindien, die in Not geraten sind und insbesondere

- an Ernährungsmangel leiden
- auf der Straße leben müssen
- keine Chance auf Bildung haben

Hinweise auf die Bedürftigkeit geben uns dabei Brahmanen (Priester) aus dem Dorf und „Swami“-siehe Bild, als Vertreter des örtlichen *Loins Club*, der sich verpflichtet hat, seinen Dienst über seinen persönlichen Profit zu stellen und dem Nächsten zu dienen.



Fachkundige Personen prüfen die Bedürftigkeit und überzeugen uns bei Aufenthaltsvisitationen über die Verhältnisse. Wir stehen in engem Kontakt mit den Vertrauenspersonen, denn nur sie, die die Verhältnisse entsprechend kennen, können sie richtig einschätzen

2.2 Umgang mit Spenden

Unser Steuerstatus ist gemeinnützig und mildtätig. Die Mittelbeschaffung und deren Verwendung ist klar nachvollziehbar, da wir eingehende Gelder in Deutschland über ein

separates Spendenkonto bei der

VB RB Bank Rosenheim Chiemsee eG
Kontonummer: 1809008 BLZ: 711 600 00
IBAN: DE70 7116 0000 0001 8090 08
BIC: GENODEF1VRR verwalten.

Dieses Konto ist zweckgebunden für den Geldtransfer unserer Südindien-Hilfe. Die Einnahmen- und Ausgaben werden dementsprechend in der Jahresbilanz veröffentlicht und die Zuwendungsbescheinigungen senden wir automatisch am Jahresanfang an die Spender. Auf dem Einzahlungsbeleg müssen bitte IBAN und BIC verwendet werden, und auch die **Adresse** eingetragen werden, damit die Spendenbescheinigung zugeordnet und versandt werden kann. Die Spende ist dann als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig.

Der zweckgebundene Umgang mit den anvertrauten Geld- und Sachspenden ist eine ethische Voraussetzung für unser Handeln. Zur Darstellung und als Nachweis ist der Antrag auf das DZI Spendensiegel Deutschland geplant. Dieses Prüf-siegel wird (laut Voraussetzungsbedingungen) nach zweijähriger erfolgreich geleisteter Arbeit verliehen.

Laut DZI Maßstab sind wir mit unserem Verwaltungs- und Werbungsanteil als „prozentual niedrig“ einzu-stufen. Eine Zuwendung über Sachspenden ist ebenso möglich. Wir veräußern Gebrauchsgüter in einwandfreiem Zustand über ebay-Deutschland mit einem Provisionsabschlag der Ersteigerungssumme oder kümmern uns um die Wiederverwendbarkeit (beispielsweise von Spielmaterial) vor Ort. Somit sind sowohl Geld - als auch Sachspenden möglich.

Einmalige Spenden oder ein Jahresbeitrag von 15.-- €/montl. für Schulausstattung und Speisung sind

ein wertvoller Beitrag, um einem Kind die Chance auf ein besseres Leben zu geben.

3. Erfüllung der 5 existenziellen Bedürfnisse

Reines Wasser, ein warmes Essen am Tag und eine schützende Schlafstätte sind Mindestanforderungen für die Erfüllung existentieller Grundbedürfnisse.

3.1 Reines Wasser

Millionen Inder haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Für menschliche Existenz ist aber reines Wasser die Voraussetzung, um den Organismus gesund zu halten. Wie bereits viele Touristen aus eigener Erfahrung erleben mussten, schadet bakterielle Verunreinigung dem Magen-Darmsystem und führt zu akuten Erkrankungen mit Elektrolytmangel und Exsikkosegefahr. Gerade Kleinkinder geraten durch diese Infektionen in lebensbedrohliche Krankheitszustände bei Babies oft mit Todesfolge, die allein mit gefiltertem Wasser vermeidbar gewesen wären.

Wasser ist das Lebenselixir, das in reinem Zustand Leben erhält.

3.2 Vitale Ernährung



Während wir über Diäten nachdenken, verhungern Kinder am Straßenrand oder werden unzureichend und einseitig ernährt. Obwohl es vitale Lebensmittel, vitaminreiches Obst und frisch gekochte vegetarische Speisen im Gegenwert von ca. 50 Cent an vielen Ecken zu kaufen gibt, scheint es für viele Inder unerschwinglich, sich lebenserhaltend zu versorgen.

Chronischer Hunger beeinträchtigt die gesamte Lebenssituation. Bereits durch kleine finanzielle Beiträge kann die Hungersnot von einigen Bedürftigen gelindert werden und insbesondere Kindern und Heranwachsenden eine gesunde Entwicklung ermöglichen.

Gleichzeitig geht es aber auch um die Beschaffung von Arbeit für Frauen, um die Nahrung aus eigenen Mitteln beschaffen zu können. Mit Mikrokrediten wird es einigen Frauen möglich, ihren eigenen Unterhalt zu bestreiten.

3.3 Funktionale Kleidung

Die Medien suggerieren ein farbenprächtiges Bollywood-Indien mit Saris, und wunderschönen Stoffen. Die arme Bevölkerung aber trägt zerschlossene Kleidung und besitzt nicht einmal eine Decke zum Schutz in der Nacht.

Wechselkleidung und Waschmittel gehören zur Grundausrüstung menschlicher Existenz.

3.4 Schutz bietende Unterkunft

Nachts auf der Straße liegen, ohne Unterlage und jeglichen Schutz vor Wind und Wetter ist für Europäer und Eigenheimbesitzer nicht nachfühlbar.

Jeder Mensch hat das Grundbedürfnis sicher zu schlafen.

Als Beitrag zur Schaffung von Lebens- bzw. Schlafraum wollen wir einfache Behausungen zur Verfügung stellen. Anfangs kann ein Zelt bereits den notwendigen Schutz bieten.

3.5 Zukunftsorientierte Bildung

Wir wünschen uns für die Kinder, dass sie eine Chance auf eine zukunftsorientierte Bildung haben, die ein nachweislich besseres Leben bringt. Deshalb liegt uns besonders am Herzen:

- Altersbezogene Beschäftigungs- und Lernmöglichkeiten zu schaffen, durch ein Angebot von altersgerechtem Spiel- und Lernmaterial, gemäß ihrer religiösen Ausrichtung.
- „Bildung von Anfang an“ durch Mitarbeit bei einem geeigneten Vorschulprogramm und dadurch Förderung der kognitiven Entwicklungsmöglichkeiten.
- die Sorge für die Finanzierung der Schulausstattung, um einen Schulbesuch möglich zu machen.

4. Vorsorgemaßnahmen

4.1 Gesundheitsprävention

Jährlich werden 18 Mio. Kinder in Indien geboren. Viele sterben vor ihrem fünften Geburtstag, 99 von 1000 sogar vor ihrem ersten. Dies wäre durch Präventivmaßnahmen zu vermeiden gewesen. Gesundheit fördern und lebensbedrohliche Erkrankung verhindern geht mit zielgerichteter Beratung und Hygiene einher. Die Teilnahme an Gesundheitsprogrammen und ärztlichen Untersuchungen

wird in Notsituationen nachrangig behandelt.

4.2 Entwicklungsförderung

Durch die Armut von Alleinstehenden bedingt, erlernen Kleinkinder bereits am Arm der Mutter, dass „Betteln“ der einzige Ausweg aus der Hungerfalle ist. Aussicht auf einen Schulplatz hat dieses benachteiligte Kind wohl kaum.

Besteht dann später die Möglichkeit, der Familienorganisation als zusätzliche Einkommensquelle, beispielsweise durch kleine Gelegenheitsverkäufe, zu dienen, sinkt die Chance auf einen Schulplatz um ein vielfaches.

Deshalb brauchen Frauen sinnvolle Beschäftigung und zeitgleich pädagogische Betreuung für ihre Kinder.

5. Projekterfolg

5.1 Projektmanagement

Die Projektidee basiert auf mehrjährigen Aufenthalten und Erfahrungen vor Ort in Mahabalipuram- Tamil Nadu durch **Rainer Franke** und seiner Frau **Ingrid**, Geschäftsführerin der Sozialprojekt Gem. Ges. mbH. Sie initiieren und evaluieren das Projekt

„Leben für k- Kinder“.



Verwaltungssitz unserer gemeinnützigen Gesellschaft in Deutschland:

**Sozialprojekt
Gemeinnützige Gesellschaft
mbH - Dienstleistungen im
Sozial- und Gesundheitsbereich**

Büro in Deutschland:

Innstraße 16
83022 Rosenheim

Tel.: 08031- 8 09 72 96
Mobil: 0176- 501 701 05
Fax: 08031- 900 33 18
www.sozialprojekt-rosenheim.de

Projektleitung:

Rainer Franke & Ingrid Riedlberger
Geschäftsführer: Gabriele Demmel und
Ingrid Riedlberger

Ansprechpartner in Chennai:

Thirugnanasambandham .C
Mobile No : +919840755427
Mail Id : chanthiru7@gmail.com

5.2 Mitarbeit und Kontakt

Die Projektmanager werden punktuell vor Ort ihren Aufgaben nachgehen und berichten einmal jährlich zum 01. April des Folgejahres über den Projekterfolg, der über EDV an Spendengeber versandt wird oder auf der webpage veröffentlicht wird.

Den Erfolg der Projektidee garantiert ein funktionierender Kommunikationsweg idealerweise über das Kontaktformular der homepage. In Fällen mit Wunsch zum Dialog ist eine mobile Kommunikation möglich.

6. Kooperationspartner

Wir sind politisch und konfessionell unabhängig, arbeiten Hand in Hand mit örtlichen Organisationen und Gesund-

heitseinrichtungen, die sich in den Städten und Dörfern bereits für die Kinder einsetzen. Wir passen uns den gegebenen Voraussetzungen an und respektieren den jeweiligen Glauben der einheimischen Bevölkerung.



Beginnend in *Mahabalipuram* berät uns Chellappa zu den jeweiligen Kooperationspartnern und unterstützt unsere Partnerschaft. Wir kooperieren mit ortsansässigen Nichtregierungsorganisationen.

Unsere Organisation bietet die Möglichkeit einer zeitweisen ehrenamtlichen Mitarbeit oder macht persönliches Engagement in Südindien möglich. Über punktuelle Hilfe bis hin zum Absolvieren eines Praktikums im Bereich Kinder- und Jugendhilfe oder Gesundheit können Jugendliche wertvolle Erfahrungen mit indischer Kultur sammeln.



Zitat Maria Montessori :
„Was Kinder betrifft,
betrifft die Menschheit“

Juli 2014 Ingrid Riedlberger